

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

18.6.1803 (No. 97)

Carlruher

Sonnabends

18



Zeitung.

den 18. Juny.

O 3.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Wien; deutsches Concordat. Hamburg; Placet an die hannöverschen Postämter; Neutralität der Hansestädte Paris; Ausbruch der Consulargarde nach Brüssel. Haag; Abreise des englischen Gesandten Biston; Note von ihm an den Staatssecretär. London; englische Debatten. Genua; Livorno im Belagerungszustand; Ancona besetzt. Peterssburg; Reise des Kaisers; Gen. Lasaroff wird erschoten.

## Deutschland.

Wien vom 8. Jun.

Es wird jetzt in der Reichskanzlei viel gearbeitet. Das deutsche Reich hat nun eine neue Gestalt erhalten, also muß auch die Verfassung desselben nach den neuen Verhältnissen eingerichtet werden. So werden auch die Römernonate abgeändert.

Ein anderer Gegenstand, welcher die Reichskanzlei beschäftigt, ist die Bearbeitung des neuen Concordats, welches mit dem Papste abgeschlossen werden soll.

Das Ansuchen des Königs von Neapel bey unserm Hof, um sich für ihn bey der franz. Regierung um seine Neutralität zu verwenden, hat keinen Eingang gefunden.

Hamburg, vom 10 Juny.

Die unter Konvoy der englisch. Fregatte Nelpomene in Kuxhaven angekommenen englischen Kauffahrtschiffe haben ihre Reise nicht fortgesetzt, sondern sind nebst den von hier abgegangenen 20 Schiffen nach verschiedenen englischen Häfen unter Bedeckung der Fregatte Amethyst wieder in See gegangen.

Vorgestern ist eine Kolonne franz. Truppen, an dem Bremer Gebiet vorbei, durch Lillenthal nach der Gegend von Hagen, Stotel, Lebe et. marschirt. In Bremen war alles ruhig, und, sagt eine hiesige Zeitung, die in öffentlichen Blättern verbreiteten Gerüchte über dortige Vorfälle sind sehr übertrieben.

Die auf das rechte Ufer der Elbe sich zurückziehende hannöversche Armee nimmt ihren Marsch größtentheils durch Lüneburg, woselbst auch seit dem 6. der F. M. Graf von Wallmoden Simitoren sich befindet. Bis zum 13. d. müssen alle hannöverschen Truppen über der Elbe seyn.

Der franz. Kommissär, Ordonnateur Michaud hat zu Hannover unterm 6. d. folgendes an die dortigen Postämter erlassen: Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß den Befehlen des Gen. en Chef Mortier zufolge Sie bey der Post so wenig Wagen als Pferde anders verabsolgen lassen dürfen, als gegen Voreiguna einer vom Gen. Schinner, Kommandanten von Hannover, unterzeichneten Ordre. Die Pferde und Wagen sollen nach dem Gebrauch und Tarif, der im hannöverschen einmal angenommen und bekannt ist, bezahlt werden.

Die von hier abgehenden Wagen und Pferde dürfen nur bis zur nächsten Station gehen, und muß ein gleiches von allen folgenden Stationen beobachtet werde; auch muß ein jeder Reisende entweder mit einem Paß vom Gen. Schinner, oder mit einer, vom Gen. Vertreter, Chef des Generalstaabs, unterzeichneten Dienstordre versehen seyn. Ich zeige Ihnen diese getroffenen Maasregeln an, und mache Sie für deren Ausführung verantwortlich.

Man hat auch hier beruhigende u. gewisse Nachricht,

daß Sr. Maj. der König von Preußen, die Sicherheit und Freyheit des Handels der Hansestädte, zum Gegenstand Ihrer ganz besondern Fürsorge gemacht haben, und daß darüber Unterhandlungen mit der franz. Regierung obwalten, deren Erfolg, wie man sich nicht ohne Grund schmeichelt, alle Besorgnisse des kaufmännischen Publikums hier und auswärts zerstreuen wird.

### Frankreich.

Paris vom 10. Juny.

Die vor einigen Tagen von unsren Journalen gemeldete Abreise Lucian's Bonaparte nach Spanien wird von denselben nun wieder zurückgenommen. — Eins derselben glaubt auch versichern zu können, Gen. Bernadotte, der zum Vorschäfer der Republik bei den vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt war, werde nicht mehr an diesen Posten abgeben, sondern durch den zum Kolonialpräsidenten von Louisiana ernannt gewesenen Br. Laussat ersetzt werden.

Paris vom 12. Juny.

Gestern Morgens ist ein Theil der Konsulargarde von hier nach Brüssel aufgebrochen. Wie man glaubt, wird der erste Konsul binnen zwei Tagen nachfolgen.

Der Korsar, l'Impromptu, hat einen mit Schiffsbauholz beladenen englischen Bril am Ausfuß der Themse genommen, und nach Ostende aufgebracht.

Zwei Engländer, die zu Brüssel arretirt worden waren, sind, da sie beweisen konnten, daß sie sich in Frankreich niederlassen und ankaufen wollen, wieder freigelassen worden.

Die Sitzungen des engl. Parlaments vom 27. v. M. und vom 3. d. befinden sich im Moniteur mit zum Theil sehr bitteren Anmerkungen. In einer derselben, gegen die Aeußerung eines englischen Parlamentgleds, daß Parma mit Frankreich vereinigt worden sey, heißt es: dieses sey, und werde nicht geschehen.

### Holland.

Haag vom 8 Juny.

Gestern hat der engl. Gesandte, Herr Liston, seine Wäse bekommen; er wird morgen mit seiner Familie und dem Gesandtschaftspersonal über Helvoetsluis nach London zurückreisen. In der Note, worinn er seine Wäse fordert, wird als Grund dazu angeführt, daß man sich weigere, den englischen Agenten Siebrecht in Helvoet in Freyheit zu setzen. — Vorgestern ist beschlossen worden, 4000 Mann von unsern Truppen mobil zu machen. — Man versichert, daß in Oberijssel eine Observationsarmee aus batavischen und franzöf. Truppen unter dem Commando des Staatsraths und Divisions-Generals Dessolles versammelt werden, zu deren Hauptquartier die Stadt Deventer

bestimmt seyn soll. — Die bey unserm Transport und Feldtrain Employirte, welche im Jahr 1801 abg. dankt wurden, werden jetzt wieder in Dienste genommen.

Haag vom 10 Juny.

Der großbritannische Minister, Hr. Liston, ist gestern wirklich von hier abgereist.

Die Note, die er am 24. Maj an den Staatssekretair übergab, war folgenden Inhalts:

Auf Befehl meines Hofs bitte ich Sie, mein Herr, der batav. Regierung folgende Betrachtungen vorzulegen:

Der König wird vom lebhaftesten Wunsche befeelt, es verhindern zu können, daß der neu ausgebrochene Krieg sich nicht auch auf Länder erstreckt, welche Verbindungen mit Frankreich gehabt, auf Nationen, welche an den ihn hervorbringenden Ursachen gar keinen Theil haben. Indessen können Sr. Maj. gegen die batav. Republik das Betragen, welches Ihnen obige Gesinnungen einflößen, nicht beobachten, wenn sich nicht die franz. Regierung zur Annahme eines ähnlichen Systems entschließt.

Wenn Frankreich daren willigt, seine Truppen so gleich vom batav. Gebiete zurückzuziehen; wenn es die batav. Regierung von jeder Hülfspflichtigkeit zu Wasser und zu Lande losspricht, kurz, wenn sie erlauben will, daß die batav. Republik während des ganzen Kriegs eine aufrichtige Neutralität beobachte, so verpflichtet sich der König Seinerseits ebenfalls zur genauesten Beobachtung einer wechselseitigen Neutralität, und in dem Fall sollen die Schiffe, welche man provisorisch angehalten haben dürfte, auf der Stelle herausgegeben werden; wenn aber unglücklicher Weise der Oberkonsul darauf bestünde, das batav. Gebiet besetzt zu halten, und die Hülfquellen des Landes in Mittel zu Feindseligkeiten gegen Großbritannien zu verwandeln, so würden Sr. Maj. durch Ihre Pflicht für die Sicherheit Ihrer Staaten, und das theuerste Interesse Ihres Volks sich genöthigt sehen, die Maasregeln zu ergreifen, welche Ihnen von der Vorsehung in die Hände gegeben worden sind, um die Absichten Ihrer Feinde zu vereiteln.

Dem Könige würde es übrigens sehr schmerzhaft seyn, die batav. Regierung in einen Krieg gezogen zu sehen, der seinen Absichten eben so wenig passend seyn würde, als denen von Sr. Maj.

Empfangen Sie ic.

Liston.

### England.

London vom 4. Juny.

Gestern machte Hr. Vatten im Unterhause die schon vor einiger Zeit angekündigte Motion einer Adresse an den König, des Inhalts, daß die Minister durch

ihr Betragen des Vertrauens des Hauses unwürdig sich gemacht, und unfähig seyen, den öffentlichen Angelegenheiten weiter vorzustehen. Diese Motion zog lange und heftige Debatten nach sich, an denen auch Hr. Pitt Theil nahm, und unter andern sagte: er glaube zwar, daß das Betragen der Minister einige Vorwürfe verdiene, und in gewisser Hinsicht gar nicht zu entschuldigen sey; allein er glaube auch, daß nur im äussersten Fall zu einer Adresse, wie die vorgeschlagene, geschritten werden dürfe; man müsse daher vor der Hand noch nicht über dieselbe einen Ausspruch thun, sondern sie bei Seite legen; gegenwärtig käme es vorzüglich darauf an, dem König thätige Beweise von Eifer zu geben, und eine Subsidienbill sey wohl das erste, womit das Haus sich zu beschäftigen habe; dem zufolge trage er auf die Tagesordnung an. Es wurde über diesen Antrag besonders abgestimmt; 56 Stimmen waren dafür, und 331 dagegen. Die Motion des Hrn. Patten wurde mit 275 gegen 34 Stimmen verworfen. Das Haus ajournirte sich.

Seitdem Hr. Tierney Schatzmeister der Marine geworden ist, heißt es, daß auch Lord Moira, Hr. Grey, Hr. Fox und Hr. Sheridan Stellen in der Regierung erhalten, und letzterer unter andern zum Kriegsminister ernannt werden würde.

London vom 8. Juny.

Vorgestern legte der Kriegsminister dem Unterhause den Stand unserer Landmacht vor, die nach ihm auf 130,000 Mann Linientruppen und 90,000 Milizen sich belauft, und für die er 3 Mill. 110,000 Pfund Sterl. verlangte. Hr. Windham mißbilligte das System der Minister, die nach ihm zu viel Werth auf die Milizen setzen, und zu wenig für die Linienarmee thun, die doch die einzige ist, mit der wir dem Feind Widerstand leisten können. Wir müssen, sagte er, eine zahlreiche Linienarmee, nicht nur jezo, sondern immer haben, bis irgend eine wesentliche Veränderung auf dem festen Lande vorgegangen ist. Es ist nicht bloß die Rede davon, uns zu vertheidigen; Europa's Gleichgewicht ist dahin; eine kolossalische Macht hat sich erhoben. Laßt uns das System des vorigen Kriegs befolgen; laßt uns unsere Macht vermehren, und die des Feindes schwächen. Es ist leichter, den Tyger zu erlegen, als ihn zu binden oder in einen Käfig zu sperren. Ich will nicht gerade behaupten, daß dies uns gelingen wird; aber der Kampf muß abgekürzt werden, welches auf jeden Fall für Personen, die sich in unserer Lage befinden, das beste ist. Das feste Land ist, Dank dem Frieden von Amiens, für uns verlohren. Man sage nicht, daß das feste Land Frankreich verabichtet; was liegt Frankreich daran, daß man es hasset, wenn man es nur fürchtet? Ich hoffe

indessen immer noch, daß das feste Land sein Interesse nicht ganz verkennen, und daß wir noch Freunde darauf finden werden; eben deswegen bin ich um so zufriedener mit den Ministern, die England isoliren zu wollen scheinen. Man spricht unaufhörlich von Frankreichs ungeheurer Macht; aber man wechselt nicht Macht und Dauer derselben. Ich gehöre übrigens nicht zu denjenigen, welche die Idee einer Landung verächtlich belächeln. Wir haben mit einem Feinde zu thun, der nichts halb thut. Das Ungewitter, das uns bedroht, kann plötzlich ausbrechen. Ich habe mit einsichtsvollen Männern über die Sache gesprochen, und sie sind meiner Meinung. Wer sind die Spötter? Menschen, ohne Kenntnisse, welche den ersten seyn würden, die in Augenblicken der Gefahr ihr Heil in der Flucht suchen, die nie einen Schuß gehört haben, und die es eben deswegen für ein Kinderspiel halten, eine franzöf. Armee zu zernichten. Nein, hüten wir uns, mit Leichtglan von einer Landung zu sprechen; setzen wir aber auch Vertrauen auf die Kräfte und Hilfsmittel unseres Vaterlandes, wenn sie anders gut geleitet werden. c. Hr. Pitt und der Kriegssecretär antworteten Hrn. Windham.

(a. d. M. 3.)

Eine ähnliche Motion, wie die von Hrn. Patten im Unterhause, wurde am 3. d. in dem Oberhause durch den Grafen Fitzwilliams gemacht. Der nämliche Gegenstand wurde vorgestern nochmals im Oberhause verhandelt; in beiden Sitzungen erklärte sich aber eine große Mehrheit zu Gunsten der Minister.

I t a l i e n.

Genua vom 4. Juny.

Die Feindseligkeiten haben nun auch im mittelländischen Meer ihren Anfang genommen. Die Engländer haben sich etwas unserer Schiffe unter franzöf. Flagge bemerkt. In dem Haven von Livorno sind dagegen 2 Schiffe unter englischer Flagge angehalten worden. Auch sagt man, ein franz. Raper habe in jener Gegend 2 engl. mit Korn beladene Fahrzeuge genommen.

Seit einigen Tagen sind die 91. Halbbrigade und ein Bataillon der 82. in das Genuesische eingerückt; letzteres soll der 106. Halbbrigade, die bereits seit einiger Zeit auf unserm Gebiet steht, einverleibt werden.

Nach Berichten aus Toskana vom Anfang Juny hatten alle dort befindlichen Engländer ihr Ehrenwort geben müssen, sich nicht hinwegzugeben. Livorno war in Belagerungsstand gesetzt, und ein Embargo auf alle dortigen Schiffe gelegt worden. Eine französische Halbbrigade verstärkte die Truppen in Toskana, und 8000 Mann waren zum Durchmarsch nach

dem Reichstaate angefaßt. Wie es dieß, hatte die französl. italienische Armee bereits Ancona besetzt.

R u ß l a n d.

Petersburg vom 24 May.

Der Kaiser wird in kurzem eine Reise durch Plesland nach Esthland machen, und in Reval die daselbst auf der Riede liegende Flotte besuchen. Er wird sodann über die Esthländische Division der Linientruppen Revue halten, die sich ungefähr auf 30,000 Mann belaufen. Der Großfürst Konstantin wird den Kaiser begleiten. Ein Staatsminister und einige expedirende Sekretäre, werden, wegen dringender Geschäfte, ebenfalls mit dem Monarchen reisen.

Ein Kurier des engl. Botschafters in Rußland ist hier durchgegangen; man glaubt, daß seine Expedition die hannöverschen Angelegenheiten betrifft.

Der Gen. Lasaroff, der die russ. Truppen in Gruffinien kommandirte, ist von der gruffinischen Prinzessin, Maria, an dem Tage, oder vielmehr in dem Augenblicke, da sie nach Petersburg abreisen sollte, mit einem Dolche erstochen worden. Ihre Tochter stieg zugleich nach einem andern russ. Offiziere, der den Gen. Lasaroff begleitete, allein dieser hatte das Glück, den Dolchstoß parieren zu können. Man erwartet die Details dieses tragischen Vorfalls.

#### Z u r N a c h r i c h t.

Durch den Tod meines lieben Vaters erschüttert, und mit verschiedenen, theils Berufs theils Familien-geschäften überhäuft, überlah ich in der Beerdigung, den Namen desselben in der No. 92. dieser Zeitung eingerückten Todesanzeige zu nennen. Ich ergänze dieselbe daher — was mir bis jetz wegen meiner Entfernung vom Druckort unmdglich war — in diesem Nachtrag. Mein Vater hieß Karl Friedrich Müller, war hier beinahe 18 Jahr Pfarrer, stand über 50 Jahr im Lehramt, und über 50 Jahr in der Ehe. Mänzesheim den 16. Jun. 1803.

Karl Müller, Vicar.

#### A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Ein junger Mann, der im Clavier, Violin und im Singen Unterricht zu ertheilen wünscht, bietet desfallsigen Liebhabern hiermit seine Dienste an. Er ist bei mir zu erfragen. Wagner,

Lehrer an der Tochterstule.

Carlsruhe. Ein Mensch, welcher schon lange als Bedienter gedient hat, die Gärtnerrei versteht und gute Anekdoten aufweisen kann, sucht als Bedienter oder sonst Dienste. Er ist bey Herrn Präceptor Ruf zu erfragen.

Carlsruhe. Die dahier in der langen Straffe liegende Bedienung des oewesenen Bierbrauer Lachers, welche die Brauereigerechtigkeit und das erforderliche Baumwesen dazu hat, so wie auch das Bier in Detail aussetzen darf, wird unter annemlichen bei der Steigerung bekannt gemacht werdenden Conditionen Mittwoch den 13. Juny Nachmittags 2 Uhr auf dem dahiesigen Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 16ten Juny 1803.

Carlsruhe. Dostere und mancherlen lange Abwesenheit bringen mich zu dem Entschlusse, mein 3 Stocktates großes durchaus gutgebautes Haus in der Hauptstrasse zu verkaufen; und zwar in zwei Theile, in die es schon abgetheilt ist, indem jedes seine eigene Hintergebäude, schöne Keller, Hof, Priveter, Garten und dergleichen hat.

Allenfallsige Liebhaber können es einsehen, die weitere Condition vernehmen und Montags d. 20. Juny Nachmittags 2 Uhr der Auction in dem Hause selbst beiwohnen, auf Verlangen können auch Capitalen, so weit es unsere bürgerliche Geseze erlauben, darauf stehen bleiben.

Friedrich Drechsler,  
Mechanicus.

Carlsruhe. Der Schumachermeister, Elias Raffner von hier soll auf angebrachte Ehescheidungsklage seiner Ehefrau, Eva Maraoretta, gebörne Wurzbacherin, wegen bösllicher Verlassung binnen 3 Monaten von heute an vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen und auf die angebrachte Klage sich gebhörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls klagende Ehefrau ihre Ehebandes für entbunden erklärt gegen ihn aber auf Verreten des Beteren vorbehalten werden wird. Verordnet in epangetisch luther. kurfürstl. Ehegericht Carlsruhe den 9. Juny 1803.

Carlsruhe. Friederich Heßler von Strasburg, welcher von dem kurfürstl. Badischen Leibinfanterieregiment desertirt ist, und sich eines in seinem Quartier verübten Kleiderdiebstahls sehr verdächtig gemacht hat, wird andurch vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten vor seinem Regimentsgerichte zu erscheinen, und sich so ohl über seinen Austritt, als den auf ihm liegenden starken Verdacht des Diebstahls zu verantworten. Im Fall des Nichterscheinens wird derselbe der kurfürstl. Lande verwiesen, und sein Name an den Galgen geschlagen werden. Verordnet Carlsruhe d. 4ten Juny 1803. auf GeneralCommando Befehl beym Auditorat des kurf. Leibinfanterieregiments.